

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

159 (11.7.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 159.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Samstag den 11. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inzerate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung

vom 4. Juli bis 15. August.

Durlach, 11. Juli. Die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, welche am vorigen Samstag im Beisein des Herrn Staatsministers v. Brauer von Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt feierlich eröffnet wurde, macht durch ihre Gediegenheit auf alle Besucher den besten Eindruck. Sonntags wurde sie von ca. 3000 Personen besucht; am Dienstag erschien Herr Finanzminister Dr. Buchenberger, um sie in Augenschein zu nehmen, und sprach sich über das ganze Arrangement sehr lobend aus.

Die Ausstellungsgegenstände sind in 15 Hallen untergebracht, welche auf dem Schloßplatz und zum Teil in dem herrlich hergerichteten, altehrwürdigen Schloßgarten erstellt sind. Die beiden hiesigen Großfirmen: die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Grigner und die Badische Maschinenfabrik Sebold, sowie die hiesigen Handwerker und Kleinmeister gaben sich alle erdenkliche Mühe, die Ausstellung gut und reichhaltig zu besichtigen; auch die deutsche Munitions- und Waffenfabrik, vertreten durch die Größlinger „Patronenfabrik“, ließ sich herbei, auszustellen. Die Kunst ist vertreten durch die Größlinger Malerkolonie; namentlich hat der als Künstler weit über die Grenzen unseres engeren Heimatlandes bekannte Tiermaler Filentscher prächtige Bilder aufzuweisen. Das Kunsthandwerk ist in einzig dastehender Weise vertreten durch die rühmlichste bekannte Firma: Ed. Scholl, Nachfolg. Grh. Vink. Hochschuberei, die für fast sämtliche Fürstenthümer Europas arbeitet. Im Schloßgarten, der prächtig hergerichtet und von kundiger Gärtnershand mit Pflanzen hübsch dekoriert ist, kann man unter dem Schatten hundertjähriger Bäume spazieren gehen, das Konzert anhören, sich in einem Café oder einer Restauration erfrischen. Alle Besucher sind voll Lobes über die wirklich geschmackvolle, reichhaltige Ausstellung.

P. Politische Wochenschau.

Die vergangene Woche stand fast ausschließlich unter dem Eindruck der Nachrichten über

Feuilleton.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von E. Zbeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

„Wie hübsch sie mitunter ist!“ dachte der Rittmeister.
Der alte Oberförster zeigte sich überaus erregt bei dieser Trauerkunde.
„Welch ein schändlicher Mensch!“ rief er erregt, als Dornow ihm eine Charakteristik des Stabsarztes darbot. „Und meine Tochter als Dekamantel seines Hasses zu benutzen! Mein armes Kind! Es hat so wenig Freuden im Leben; nur Sorgen und Mühe, Arbeit und Einsamkeit. Und nicht einmal Ruhe in dieser Einsamkeit! Kein behagliches, stillzufriedenes Leben!“
„Nein!“ entgegnete das Mädchen leise, „keine Ruhe, Kampf und Stürme. Was sollen wir tun, Vater?“
„Was können wir tun?“ klagte der Alte mühsam, „dulden und tragen wie immer!“
Karoline preßte die Lippen zusammen. „So wollen wir zu dem andern, das uns drückt, auch diese Bürde noch auf uns nehmen, und wenn es auch aller Vernunft Hohn spricht, daß dieser Jüngling um ein fremdes, gleichgültiges Mädchen

erschossen wurde, ist dennoch sein Tod fortan mit meinem Namen verknüpft, und an der stillen Försterstochter im abgelegenen Dörfchen haftet ein blutiger Fleck.“

Der Rittmeister verabschiedete sich tiefbewegt.
„Was mögen Sie noch haben?“ dachte er.
„Es ruht offenbar ein großes Leid auf diesem seltsamen Mädchengemüt!“ Er sann lange hin und her, aber ihm fehlte jeder Anknüpfungspunkt, und schließlich vergaß er es.

Zwischen Vater und Tochter wurde nur noch ganz wenig über das Duell und seinen traurigen Ausgang gesprochen. Die Arbeit drängte in Wald und Haus, und körperlich übermüdet vom harten Tagewerk, mochte Karoline die seelischen Erschütterungen nicht gern anrühren. Sie begrub den Gedanken an den jungen Offizier und seinen Mörder in der Tiefe ihres Herzens, und die Eintönigkeit der Tage stumpfte wirklich die Erregung etwas ab. Freilich schlummerte sie nur. An einem Sonntag nachmittag saßen Oberförster Steinbrink und seine Tochter am Kaffeetisch einander gegenüber. Anscheinend war es ein Bild der größten Behaglichkeit. Der alte Herr rauchte aus einer langen Pfeife, Karoline strickte, und am warmen Ofen lag vergnüglich schnurrend eine sehr schöne, schwarz und weiß gefleckte Katze. Da klopfte es. „Herein!“ rief der Oberförster, und Johannes Born, der junge

klage im Einklang mit der öffentlichen Meinung als so milde angesehen, daß er dagegen Berufung einlegte. Das Oberkriegsgericht ist aber zu einer so milden Auffassung des von Hüffener begangenen Verbrechens gelangt, daß es diesen wegen vorsätzlicher Mißhandlung mit tödlichem Ausgange zu einer Festungshaft von 2 Jahren und 7 Tagen verurteilte. In dieser Auffassung der Straftat tritt ein so scharfer Kontrast zwischen dem bürgerlichen Empfinden und der militärgerichtlichen Anschauung zu Tage, daß garnicht dringend genug ein Appell an die letzte Instanz, an das Reichsmilitärgericht, gewünscht werden kann.

Von einem „Appell an die letzte Instanz“, an das „Militärgericht“ im anderen, im kriegerischen Sinne des Wortes, hat man in der letzten Woche von Bulgarien aus viel gehört, aber hinter dem Kriegslärm der bulgarischen Mauthelden hat nicht viel gesteckt. Jeder vernünftige Bulgare — und es gibt auch solche! — weiß, daß Bulgarien bei einem Konflikt mit der Türkei den Kürzeren ziehen würde. Der Kern des ganzen Kriegslärms bestand wohl auch nur darin, daß sowohl Fürst Ferdinand wie das Kabinett Petrow sich auf diese Weise mit Eleganz und ohne Apparat über die inneren Schwierigkeiten hinweghelfen möchten. Nachdem jedoch Rußland und Oesterreich-Ungarn einige kalte Wasserstrahlen in Gestalt von diplomatischen Noten nach Sofia gerichtet haben, ist dort in den erhitzten Köpfen eine erfreuliche und gesundheitszunäglich Abkühlung eingetreten.

Aber auch sonst sieht es da unten in der südöstlichen Wetterdecke Europas noch ziemlich verdächtig aus. In der Türkei ist die mazedonische Frage noch immer recht „ungelöst“. In Serbien geht die Konsolidierung der Verhältnisse sehr langsam vor sich, und die dort herrschende Ruhe macht einen sehr äußerlichen Eindruck. In Griechenland endlich scheint es fast, als ob jede Woche ihre Ministerkrisis mit sich bringt, denn an den Sturz des Kabinetts Delhannis, das in der vorletzten Woche fiel, hat sich in der letzten Woche bereits der Sturz des neugebenedenen Kabinetts Theothokis gereicht. Raum gegrüßt — gemieden!

Vorwerkbesitzer, trat etwas verlegen grüßend ein. Karoline erhob sich wortlos, es war sichtlich ein unwillkommener Besuch, und der Gast empfand es.

„Ich wäre sonst nicht gekommen,“ entschuldigte er sich links, „aber ich wollte doch einmal bei Euch nach etwas fragen.“ — Er schwieg verlegen.

„Du hast versprochen, uns nicht zu quälen,“ sagte der alte Herr ernst; seltsam war es, daß er den Jüngling so vertraulich anredete.

„Das will ich auch nicht. Aber ich habe hier ein Recht, und mein Recht lasse ich mir nicht nehmen!“ Er trat erregt an Karoline heran. „Was ist das, was jetzt die Leute von Dir sprechen?“

„Ich weiß es nicht!“ gab sie kalt zurück und blickte gelassen in sein finsternes Antlitz.

„Der Ferdinand hats gehört, das ganze Land spricht davon. Die Herren von den Dragonern, die bei Euch im Quartier gewesen sind, haben sich um Dich erzürnt, und der Eine hat den Andern totgeschossen. Ist das, kann das so sein?“ Er sprach die letzten Worte in fliegender Erregung.

„Es ist wahr!“ erwiderte sie tonlos. Also nun wußte es die ganze Welt schon.

Die Stirn des jungen Landwirts bedeckte eine dunkle Rote, Oberförster Steinbrink nahm

Auch in Oesterreich und in Ungarn sieht es nicht gerade so aus, als ob die politische Situation von Bestand wäre. Die erneute Krisis des Kabinetts über ist zwar abermals beigelegt worden, aber nur durch erneutes Zurückweichen gegenüber der ungarischen Reichshälfte. Und in Ungarn wiederum sieht sich das neugebadene Kabinett Kluen-Hedervary solchen Schwierigkeiten gegenüber, daß es unklar bleibt, wer bei dem Reford der Kabinettskrisen in den beiden Reichshälften die meisten Points erlangen wird.

Trotzdem wird offiziell die Einigkeit zwischen den beiden Kabinetten ebenso feierlich betont, wie soeben bei der Anwesenheit Loubets in London in den offiziellen Toasten die Einigkeit zwischen Frankreich und England. Das Papier und die Toaste sind geduldig. In Wahrheit sind Frankreich und England bisher nur einig gewesen in der gegenseitigen Parole: „Ich kann den Kerl nicht leiden!“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 10. Juli. [Schwurgericht.] Der heutige Verhandlungstag des Schwurgerichts brachte in der Vormittagsitzung, die Landgerichtsrat Scherer leitete, die Verhandlung gegen den 63 Jahre alten Dienstknecht Karl Jung aus Gondelsheim, wohnhaft in Gölshausen, wegen Körperverletzung und Brandstiftung. Jung wurde beschuldigt, in der Nacht vom 29. auf 30. März morgens zwischen 4 und 5 Uhr seinen Mitknecht Otto Geber im Knechtzimmer des Anwesens des Landwirts Ludwig Pfizenmaier in Gölshausen mit einem Stöckel schwer mißhandelt und kurz darauf die Scheune seines Dienstherrn Pfizenmaier vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben, sodas dieselbe mit allen Vorräten niederbrannte und dadurch ein Schaden von 8500 Mk. entstand. Der Angeklagte, der schon einmal wegen Brandstiftung mit 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus bestraft ist, war geständig. Er hat die ihm zur Last gelegten Straftaten, wie er angab, aus Zorn gegen Pfizenmaier und Geber verübt, weil er nicht genug zu essen gehabt und nicht gut behandelt worden sei. Die Geschworenen sprachen Jung im Sinne der erhobenen Anklage unter Gewährung mildernder Umstände schuldig. Gemäß dieses Urteils bestrafte der Schwurgerichtshof den Angeklagten mit 3 Jahren Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und mit 5 Jahren Ehrverlust. — In der Nachmittagsitzung wurde gegen den 22 Jahre alten Schneiderlehrling Karl Gottlieb Störzinger aus Flehingen, wohnhaft in Bretten, verhandelt. Der Angeklagte hatte vorsätzlich ein Gebäude in Brand gesetzt und in Brand zu setzen versucht, indem er in Bretten im Seitenbau des Anwesens des Schneidermeisters Scherer, in welchem sich eine Remise, ein Schweinestall und

im zweiten Stocke der Schlafrum der Schneidergesellen befanden, am 22. März nachts 11¼ Uhr das im Schweinestall liegende Stroh anzündete, wodurch Teile des Gebäudes in Brand gerieten, am 14. April morgens 1¼ Uhr abermals Stroh im Schweinestall in Brand setzte und, weil kein Feuer entstand, kurz darauf das Stroh wieder ansteckte, was zur Folge hatte, daß ein Teil des Gebäudes Feuer fing, und noch in der gleichen Nacht, nachdem dieser Brand gelöscht war, im Beschluszimmer zwei Bettfüße anzündete, die zumteil verbrannten. Das Motiv der Tat des Angeklagten entsprang seiner Absicht, aus der Lehre zu kommen. Er war unglücklich, daß er infolge eines Unfalles noch als 20 jähriger Mensch ein Handwerk erlernen mußte. Nach der Beweislage bejahten die Geschworenen die einzige an sie gestellte Frage, die Schuldfrage wegen vorsätzlicher Brandstiftung, empfahlen den Angeklagten aber der Gnade des Landesherrn. Das gegen Störzinger erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Karlsruhe, 9. Juli. Am Stichwahltag hat ein hiesiger Anstreicher zweimal gewählt und ist deswegen jetzt zur Anzeige gebracht worden. Der Mann wählte im 4. Distrikt. Nachdem er sein Stimmrecht ausgeübt hatte, kam ein Wahlhelfer, um den Mann aufzufordern, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Unbegreiflicherweise erschien der Anstreicher auch ein zweites Mal an der Urne, nannte seinen Namen, und währenddem der Vorksteher den Namen suchte, ließ der Wahlvorsteher das Klobert in die Urne fallen. Jetzt erst fand der Vorksteher, daß der Anstreicher schon gewählt hatte. Darüber zur Rede gestellt, gab der Anstreicher das sofort auch zu und erklärte zu Protokoll, für wen er beide Male gestimmt habe. Die zu Unrecht abgegebene Stimme wurde dem betr. Kandidaten bei der Feststellung des Ergebnisses in Abzug gebracht.

* Durlach, 11. Juli. kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, findet im „Amalienbad“ ein großes Militär-Konzert, gegeben vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments Graf Häseler (2. Brandenb.) Nr. 11 aus Saarlouis, statt. Wir machen die verehrl. Leser heute schon hierauf aufmerksam.

M. Aus dem Bezirk Durlach, 9. Juli. Die Synode der Diocese Durlach, welche gestern unter dem Vorsitz von Herrn Dekan Meyer von vormittags 9 Uhr bis gegen 3 Uhr nachmittags in der hiesigen Stadtkirche tagte, hatte einen außerordentlich großen Stoff zur Beratung und Beschließung zu bewältigen. Aus dem Diocesbericht war die erfreuliche Tatsache zu entnehmen, daß auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens eine kleine Besserung eingetreten ist. In Weingarten geht es mit dem Kirchenbau rüstig vorwärts. Zur Einweihung der Kirche, welche auf nächste Pfingsten vollendet

sein wird, wurde ein Festangebinde aus der Diocesanfasse beschlossen. Dagegen bedarf Palmbach zum Bau eines neuen Kirchleins immer noch namhafter Unterstützung. Auch in Aue ist nunmehr der Anfang zu einem Kirchenbau gemacht; wir wundern uns nur, daß vonseiten der kirchlichen Ortsbehörden für diese notwendige Angelegenheit keine nochhaltigere Schritte gesehen sind. An Beschlüssen, die auf der Synode gefaßt wurden, sind zu nennen: der Beschluß zum Schutze des Sonntagvormittags vor dem Wirtshausleben, gegen welches die Ortsbehörden versagen, sich an die Oberkirchenbehörde zu wenden, um staatliche Befamtsordnungen zu erzielen, sodann der Beschluß, den Oberkirchenrat zu ersuchen, als Anhang zum Gesangbuch eine Sammlung religiöser Volkslieder ähnlich der von einer Freiburger Kommission verfaßten Sammlung zu bewerkstelligen, und inbetriff der Kirchenzucht noch den Beschluß, die seitens des Diocesanaußschusses gemachten Vorschläge anzunehmen. Anlässlich der Neuordnung des Organistenstandes wurde eine Resolution ausgegeben, wonach nicht bloß das Entgegenkommen vieler Gemeinden in dieser Angelegenheit, sondern auch das noble Verhalten der Herren Organisten, besonders den schwachen Gemeinden gegenüber, dankbar anerkannt wurde. Der Antrag auf Neuordnung des Religionsunterrichts, wonach der Katechismus der Volksschule weggenommen, dem Konfirmandenunterricht und der Christenlehre zugewiesen und das von der kirchlich-liberalen Vereinigung aufgesetzte neue Lehrbuch für den Religionsunterricht zur Einführung in den Volksschulen gebracht werden sollte, wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, nicht bloß darum, weil durch Ausführung jenes Antrags dem (besonders durch die liberale Richtung zur Einführung gelangten) Katechismus das Todesurteil gesprochen wäre, sondern auch darum, weil die biblische Geschichte des neuen Lehrbuchs weit zurücksteht hinter der bisher im Gebrauch vorhandenen. Dagegen wurde der 3. Teil des neuen Lehrbuchs, welcher die Kirchengeschichte zum Gegenstand hat, in seinen Vorzügen gegen das bisher gebrauchte Büchlein der Kirchengeschichte gerne anerkannt und die Annahme desselben bei der evangelischen Oberkirchenbehörde beantragt. In den Diocesanaußschuß sind die alten Mitglieder gewählt worden; anstelle des verstorbenen Mitglieds Alfelix wurde Müller Scher gewählt, als Ersatzmann Kirchengemeinderat Heiß von Weingarten.

† Bühl, 10. Juli. Heute nacht wurde in hiesiger Pfarrkirche ein Opferstock erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Welche Summe dem Diebe in die Hände fiel, läßt sich natürlich nicht feststellen, doch glaubt man, daß er eine ansehnliche Beute machte. Der Opferstock wurde längere Zeit nicht geleert. Man nimmt an, daß sich der Dieb abends in die Kirche einschleichen ließ und am Morgen,

haftig das Wort: „Nein, es ist nicht wahr, wenigstens nicht in dem Sinne, wie Du es meinst, Johannes.“ Dann wandte er sich an die Tochter: „Mein armes, liebes Kind, warum machst Du es Dir immer schwerer? Wir wollen ihm den ganzen Sachverhalt erzählen.“

„Er würde ihn doch nicht verstehen, Vater,“ gab Karoline im Ton ruhiger Geringschätzung zurück. „Was nützt es, mit ihm von Ehrenhändeln zu sprechen?“

Das Rot der Entrüstung in dem Antlitz Borns verwandelte sich allmählich in dasjenige der Beschämung. „Ich weiß nicht, was es ist,“ bekannte er kleinlaut. „Ich lerne und lerne ja immerzu, und doch ist so vieles in der Welt, von dem ich noch niemals hörte. Ich will auch glauben, daß Karoline keine Schuld hat, sie kümmerte sich niemals um die Männer. Aber der Ferdinand hat mir so viel in die Ohren geblasen, daß es mir ganz bange um das Herz wurde. Nichts für ungut!“ Er wollte die Hand des Mädchens erfassen, diese wehrte es ihm.

„Das darfst Du nicht!“ sagte sie schroff. „Und ich bin doch Dein Bräutigam!“ versetzte er in gleichem Ton.

Ein Zug unendlicher Verachtung legte sich um ihre Lippen, als sie sagte: „Wenn Du kein hartnäckiger Mensch wärst, wärst Du es längst nicht mehr!“

„Nein!“ entgegnete er mit Bestimmtheit im Ton, „ich gebe Dich nicht auf. Du wirst meine Frau, Du magst wollen oder nicht. Was auf dem Totenbett versprochen wurde, stößt kein Lebender mehr um. Und wenn Du mich auch nicht leiden kannst, ich werde warten, bis meine Zeit kommt und dann!“ — Er hielt inne und flammende Blut überzog sein hübsches Gesicht. „Dann werde ich es Dir nicht nachtragen, daß der Bauer der Dame zuerst nicht gut genug war. Behüt Dich Gott!“ Er verließ rasch das Zimmer.

„Er liebt Dich!“ sagte Steinbrink zu seinem Kinde. —

„Das hat er stets getan!“ erwiderte das Mädchen, aber auch diese elementare, mächtige Neigung des einfachen Mannes ließ sie gänzlich gleichgültig. „Er war sofort von meiner Schuldlosigkeit überzeugt,“ fuhr sie fort, „obgleich ich sie ihm nicht beteuerte, das tut nur jemand, der entschuldigen will.“

„Aber es rührt Dich nicht?“ forschte der Vater. —

„Es ist mir lästig,“ antwortete Karoline und griff wieder zu ihrem Strickzeug.

„Du wirst Dich doch darein ergeben müssen,“ sagte Steinbrink sorgenvoll, „er hat das Bersprechen Deiner toten Mutter.“

„Und er hält fest!“ entgegnete das Mädchen

schneidend. „Ein anderer wäre längst gegangen, wie ich ihm vorhin sagte, der aber versteht's nicht. Er sieht mich an, wie ein Stück Land, das ihm gehört, wie einen Feldweg oder einen Wassergraben, und er würde um mich prozessieren, wollte ein anderer mich ihm nehmen. Ich sehe keinen Ausweg, als daß ich diese schreckliche Heirat immer noch hinausschiebe, so lange ich es ermöglichen kann. Es ist wahr, mir hat das Leben kaum eine Abwechslung und doch bin ich erst die Frau dieses Mannes, auf dem Gute draußen vorm Dorf, so ist es ein Lebendig begraben sein!“

Sie schwieg, ihr Vater seufzte tief auf, und still ward es im Zimmer. Ein Regenschauer schlug an die Fenster, und nur die Kasse schnurrte im Traum.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Wiesbaden ist der frühere Frankfurter Polizeipräsident von Hergenroth nach langer Krankheit gestorben.

— In Stolp (Pommern) wurde am Mittwoch der wegen fünffachen Mordes zum Tod verurteilte Arbeiter Bentzin durch den Scharfrichter Schwieg aus Breslau hingerichtet.

nachdem der Käster geöffnet, sich unbemerkt enternete.

St. Blasien, 10. Juli. Staatsminister von Tirpitz ist gewohnter Weise zu einem mehrtägigen Erholungsurlaub in unserer Sommerfrische eingetroffen und im Hotel und Kurhaus abgestiegen.

Säckingen, 10. Juli. Der 34jährige Fabrikarbeiter Josef Wacker von Großeislingen (Württemberg), schon viele Jahre in Zürich wohnhaft, sollte im Jahre 1901 zu einer militärischen Übung eingezogen werden, welchem Befehle er jedoch nicht Folge leistete. Dieser Tage nun stellte er sich freiwillig, wahrscheinlich von Gewissensbissen geplagt, der Gendarmerie hier, welche ihn festnahm und in das Amtsgefängnis einliefern. Gestern früh wurde er von zwei Transporteuren, einem Sergeanten und einem Gefreiten vom Infanterieregiment 127 in Ulm, abgeholt und dorthin verbracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli. Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ schreibt: Ein Berliner Börsenblatt berichtete am 7. Juli, der Kaiser habe am letzten Sonntag beim Schiffsgottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ein Gebet für den erkrankten Papst gesprochen. Andere Blätter wußten zu melden, daß der Antritt der Nordlandreise sich deshalb verzögert habe, weil sich der Kaiser im Falle des Todes des Papstes zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Italien begeben wolle. Wir sind ermächtigt, alle diese Meldungen als erfunden zu bezeichnen. Die Nordlandreise wird der Kaiser vermutlich morgen antreten.

Berlin, 10. Juli. Eine Sonderbeilage des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht den amtlichen Bericht des Professors v. Drygalski über die deutsche Südpolar-Expedition.

Berlin, 10. Juli. Aus der Irrenanstalt Herzberge entsprong der gemeingefährliche Geistesranke, Hochstapler und Hoteldieb Georg Manulesco, geboren 1871. Derselbe trat vor seiner Festnahme unter dem Titel eines Fürsten Sahowary auf.

Berlin, 10. Juli. Von den vor der Abfahrt der amerikanischen Kriegsschiffe im Kieler Hafen desertierten amerikanischen Matrosen sollen sich viele in Berlin aufhalten. Die Polizei entwickelt eine eifrige Tätigkeit, um die Ausreißer festzunehmen. Auf die Ergreifung der Flüchtlinge ist eine Belohnung von 4 Dollar pro Mann ausgesetzt.

Berlin, 11. Juli. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Die bayrische Wahlgesehnovelle, mit der sich der bayrische Landtag in der nächsten Tagung beschäftigen wird, bringt das geheime, direkte allgemeine Wahlrecht. Das Alter für die Wahlmündigkeit dürfte weiter hinaufgeschoben werden als bisher.

Berlin, 11. Juli. Der bekannte Fesselkünstler William wurde wegen verschiedener von ihm verübter Einbrüche verhaftet.

Berlin, 11. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Agram: Im Karstgebiete sind infolge niedergegangener Wolkenbrüche große

Ueberschwemmungen eingetreten. In Skreljowo führten die Wassermassen zentnerschwere Steine mit sich fort und zerstörten die Brücken. In Bleuzine und Podoboliant griff Gendarmerie ein, um die Bewohner der vom Wasser zerstörten Häuser zu retten.

Italien.

Rom, 10. Juli. Der Papst weiß noch immer nichts vom Tode Volpinis, dessen Leiche heute morgen ohne besondere Feierlichkeiten und ohne Glockengeläute nach der Peterskirche übergeführt wurde. Auf die Kardinalen, welche sich während der Operation im Vatikan befanden, machte es einen tiefen Eindruck, daß die Aerzte lange Zeit zur Abfassung des Krankheitsberichts brauchten. Man vermutete, daß die Aerzte in ihrem Urteil über die Krankheitserscheinungen nicht einig seien. Die Aerzte erklärten Berichterstattern gegenüber, sie seien lange Zeit im Vatikan geblieben, weil sie den Papst, welcher eingeschlafen war, nicht wecken wollten. Der Papst sagte den Aerzten, er habe die Nacht in ziemlich guter Ruhe verbracht. Gegen Morgen sei er etwas unruhig geworden und habe nicht länger schlafen können. Er habe ein unbestimmtes Uebelbefinden empfunden.

Rom, 10. Juli. Die Aerzte bestätigen Berichterstattern gegenüber, daß die heutige Operation sehr gut gelungen sei. Der Papst fand infolge davon wesentliche Erleichterung. Während der Operation waren im Nebenzimmer die beim Vatikan beglaubigten Botschafter Oesterreich-Ungarns, Portugals und Spaniens, sowie 14 Kardinalen anwesend. Die Aerzte trafen bei ihrem Eintritt den Papst im Lehnstuhl sitzend, worauf sie ihn ersuchten, sich zu Bett zu begeben. Nach der Operation wollte der Papst die Kardinalen sprechen, die Aerzte ließen es nicht zu.

Rom, 10. Juli, 8 Uhr abends. Die Entwicklung der Krankheit verläuft weiter ungünstig. Das Wasser bildet sich schon wieder. Nach Mazzoni wird in wenigen Stunden ein dritter Einstich nötig sein, der aber nur ausführbar, wenn die Herzstätigkeit nicht noch schwächer wird. Die mikroskopische Untersuchung des Serums ergab, daß Krankheiten der Gewebe oder Neugebilde ausgeschlossen sind. Nach Rossini ist die Krankheitsursache zurückgetretener Schweiß.

Rom, 10. Juli, 11 Uhr abends. Heute Nachmittag besuchten die Kardinalen Di Pietro, Bannutelli, Macchi und Satoli den Papst. Sie fanden ihn sehr schwach und verwelkt, ohne zu sprechen, nur einige Minuten. Nach dem Brusthöhlenstich verfiel der Papst wiederholt in Schlaf. — Giornale d'Italia zufolge erklärten Mazzoni und Rossini, wenn die Operation dem Papste auch einige Erleichterung verschafft habe, so sei doch an eine Genesung nicht zu denken. Die Tätigkeit der Nieren sei völlig ungenügend; auch sei die Lungenentzündung nicht behoben; wenn auch eine Lösung stattgefunden habe, so bleibe doch noch die Brustfellentzündung und die flüssige, die sich beständig erneuert und eine furchtbare Gefahr bilde. Der Papst werde schwerlich noch eine

neue Operation überwinden können, wenn sich eine solche als notwendig erweisen sollte.

Rom, 10. Juli. Professor Rossini bestätigte dem „Giornale d'Italia“, daß keine unmittelbare Gefahr bestehe, der Zustand des Papstes aber sehr ernst sei.

Rom, 10. Juli. Die „Italia“ schreibt, daß im Falle des Todes des Papstes der Hofkaplan Lanza die Vermittlung zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan übernehmen werde.

Afrika.

Kapstadt, 10. Juli. Gestern mittag fand ein heftiges Erdbeben statt, wie es sich innerhalb der letzten 20 Jahre nicht mehr ereignet hat.

Amerika.

New-York, 10. Juli. Die Hitze hat hier 100 Grad Fahrenheit = 38 Grad Celsius erreicht. 20 Personen sind bereits gestorben, 60 erkrankt.

Bereins-Nachrichten.

K. Durlach, 11. Juli. Vergangenen Sonntag errang sich die Turngemeinde Durlach bei dem Ganturnen mit 45 Turnern unter der tüchtigen Leitung des Turnwarts Mäule einen 1. Vereinspreis (Kranz mit Schleife und Diplom). Bei dem Einzelwettturnen errangen sich bei der sehr starken Konkurrenz folgende Turner Preise: In der Oberstufe: Ch. Karcher den 13., M. Mäule den 15. (Kranz und Diplom). In der Unterstufe: Fr. Itte den 17. (Kranz und Diplom), Fr. Hezler, K. Wirth den 25., H. Weigel den 27., K. Eberschwein den 28., L. Engelhardt, F. Hardung und E. Kühnle den 29. (Diplome). Gewiß ein schöner Erfolg für den strebsamen Verein und ein bleibendes Andenken an das 16. Ganturnfest in Durlach. „Gut Heil!“

h. Durlach, 11. Juli. Auch der Turnersbund darf mit hoher Befriedigung auf die am vergangenen Sonntag erzielten Resultate zurückblicken. Am Vereinswettturnen beteiligte sich derselbe zum ersten Male mit der stattlichen Anzahl von 40 Turnern und erhielt unter Leitung seines 1. Turnwarts Eugen Schäffer einen 1. Preis, bestehend aus Kranz mit Schleife und Diplom. Außerdem wurden sämtliche Einzelwettturner mit Preisen ausgezeichnet, davon Karl Kleiner und Fritz Forscher mit je einem Kranz und Diplom und die übrigen (Kehler, Sickerath, Weinspach) mit Diplom. Möge der Verein auf der betretenen Bahn ernstlichen turnerischen Strebens so weiter fortschreiten, wie er es bisher getan hat, dann werden weitere Erfolge nicht ausbleiben. „Gut Heil!“

Markt-Bericht.

(i) Durlach, 11. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 73 Käufer-schweinen und 310 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 73 Käufer-schweine und 310 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 30-70 M., für das Paar Ferkelschweine 20-30 M. Obwohl der Markt stark befahren war, konnte doch die Nachfrage, besonders nach Ferkeln, nicht vollständig gedeckt werden.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Freiwillige Invalidenversicherung der Gewerbetreibenden, Betriebsunternehmer (Handwerker etc.) § 14 Abs. 1 Ziffer 2 Inv.-Vers.-Ges. betreffend.

Ar. 20 609. In der Sitzung des Reichstags vom 9. Februar 1902 ist die ungünstige wirtschaftliche Lage zahlreicher kleiner Unternehmer (Handwerker etc.) hervorgerufen und bedauert worden, daß diese Personen von der in § 14 Inv.-Vers.-Ges. vorgesehene Vergünstigung zur freiwilligen Versicherung oft aus Unkenntnis dieser Bestimmung nur selten Gebrauch machen.

Wir möchten deshalb nicht verfehlen, ein kürzlich erschienenen Schriftchen herauszugeben von Robert Passarge, welches die Vorteile der freiwilligen Versicherung übersichtlich und gemeinverständlich darstellt, den Interessenten zur Anschaffung zu empfehlen und im einzelnen hervorzuheben.

Berechtigt zur Selbstversicherung sind:

Gewerbetreibende, Handwerksmeister, Betriebsunternehmer, kleine Landwirte, Hausgewerbetreibende, letztere soweit nicht durch Beschluß des Bundesrats (§ 2 Abs. 1 Inv.-Vers.-Ges.) die Versicherungspflicht auf sie erstreckt ist.

Zunächst sind 2 Fälle zu unterscheiden:

A. der zu Versichernde war bereits früher als Arbeiter, Geselle, Gehilfe, Diensthote etc. versichert.

B. der zu Versichernde war früher noch nicht versichert.

Im Falle A geschieht die freiwillige Versicherung aufgrund der Bestimmung in

§ 14 Abs. 3 Inv.-Vers.-Ges., indem der zu Versichernde sich durch Kleben von Beitragsmarken einfach weiterversichert. Falls er nicht mehr im Besitz einer gültigen Quittungskarte ist, hat er sich eine solche bei der Gemeindebehörde unter Vorzeigung seiner letzten Quittungskarte bezw. der letzten Aufrechnungsbescheinigung ausstellen zu lassen.

Die ausgestellte Karte behält er im Besitz und kann für jede Woche eine Marke beliebiger Lohnklasse einkleben. Zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft reicht es hin, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag mindestens 20 Marken geklebt sind. Andernfalls erlischt die Anwartschaft nach Ablauf von zwei Jahren seit Ausstellung der Quittungskarte (§ 46 Abs. 1 Inv.-Vers.-Ges.)

Im Falle B handelt es sich, wie bereits angedeutet, um solche Personen, welche noch niemals zuvor versichert waren. Da es sich hier um den erstmaligen Eintritt in ein Versicherungsverhältnis handelt, so sind einige weitere Bedingungen zu erfüllen:

1. Das vierzigste Lebensjahr darf noch nicht vollendet sein (§ 14 Abs. 1 des Inv.-Vers.-Ges.). Es genügt jedoch zur Fortsetzung dieser Versicherung, wenn auch nur eine Marke vor dem 40. Jahre in die Karte geklebt ist.
2. Die regelmäßige Beschäftigung von mehr als 2 Lohnarbeitern schließt die Gewerbetreibenden oder sonstigen Betriebsunternehmer von dem Eintritt in die freiwillige Versicherung aus. Handelt es sich aber um einen Hausgewerbetreibenden, so hat die Zahl der beschäftigten Lohnarbeiter auf das Recht zum freiwilligen Eintritt keinen Einfluß.
3. Bei dieser Art der Selbstversicherung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der auf den Ausstellungstag der Quittungskarte folgenden 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden. (§ 46 Abs. 3 Inv.-Vers.-Ges.) Der Eintritt in die Versicherung beginnt mit dem Tag der Ausstellung der Quittungskarte. Für alle Fälle der Versicherung gilt, daß die Quittungskarte ohne Rücksicht auf die Zahl der darin geklebten

Marken vor Ablauf von 2 Jahren nach dem auf derselben vermerkten Ausstellungsstag bei der Gemeindebehörde gegen eine neue Karte umzutauschen ist. (§ 135 Inv.-Verf.-Ges.)

Wartezeit für die Invalidenrente.

Dieselbe beträgt für Personen, für welche aufgrund der **Versicherungspflicht** mindestens 200 Marken geleistet wurden, 200 Beitragswochen. Sind weniger als 200 Beitragswochen aufgrund der **Versicherungspflicht** zurückgelegt, d. h. ist ein Teil dieser 200 Marken aufgrund freiwilliger Beitragsleistung geleistet, so unterscheidet das Gesetz folgende Fälle:

1. Sind mindestens 100 **Pflichtbeiträge** geleistet, so genügen weitere 100 Marken für freiwillige Versicherung zur Erfüllung der Wartezeit.
2. Sind weniger als 100 **Pflichtbeiträge** entrichtet, so müssen zur Erfüllung der Wartezeit im ganzen mindestens 500 Beiträge nachgewiesen werden, damit jedoch die freiwilligen Beiträge hier überhaupt zur Anrechnung kommen können, müssen mindestens 100 Beiträge aufgrund der Selbstversicherung (vergl. oben den den Fall B) oder der Versicherungspflicht entrichtet sein, d. h. in allen Fällen, in welchen das Gesetz zur Erlangung der Invalidenrente eine Wartezeit von 500 Wochen vorschreibt, muß die Summe der, sei es aufgrund der Versicherungspflicht oder der Selbstversicherung (B) geleisteten Beiträge, mindestens die Zahl 100 ergeben.

Wenn die Wartezeit hiernach erfüllt ist, so besteht im Falle des Eintritts dauernder Erwerbsunfähigkeit (§ 5 Abs. 4 Ges.) der Anspruch auf Invalidenrente. Die Höhe dieser Rente ist beim Nachweis einer Wartezeit von 200 Wochen, etwa 4 Jahre nach Eintritt in die Versicherung mit Marken

I. Klasse	116 M.
II. "	126 "
III. "	134 "
IV. "	142 "
V. "	150 "

Nach 30jähriger wöchentlicher Beitragsleistung würde die Invalidenrente betragen in

I. Klasse	156 M. 80 Pf.
II. "	213 " 60 "
III. "	254 " 80 "
IV. "	296 " "
V. "	337 " 20 "

Nach 50jähriger wöchentlicher Beitragsleistung würde dieselbe betragen in

I. Klasse	188 M.
II. "	276 "
III. "	338 "
IV. "	400 "
V. "	462 "

Ist die Erwerbsunfähigkeit keine dauernde, so erhält der Versicherte vom Beginn der 27. Woche nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit die sogenannte

Krankenrente (§ 16 Inv.-Verf.-Ges.)

für die fernere Dauer der Erwerbsunfähigkeit. Die Berechnung ist die gleiche wie für die Invalidenrente.

Wartezeit für die Altersrente.

Dieselbe beträgt:

1. für die Selbstversicherung (siehe oben unter B) stets 1200 Beitragswochen,
2. bei der Versicherungspflicht und der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung (siehe oben unter A) können unter Umständen die Bestimmungen in § 190 Inv.-Verf.-Ges. zu einer erheblichen Abkürzung dieser Wartezeit dienen.

Der Anspruch auf Altersrente wird bei Vollendung des 70. Lebensjahres erworben. Die Höhe der Altersrente beträgt:

I. Klasse	110 M.
II. "	140 "
III. "	170 "
IV. "	200 "
V. "	230 "

Beiträgerstattung.

Unter gewissen Voraussetzungen haben die Versicherten Anspruch auf Erstattung des Wertes der geleisteten Beiträge. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn eine weibliche versicherte Person sich verheiratet oder ein Versicherter unter Hinterlassung einer Witwe oder von Kindern unter 15 Jahren stirbt (vergl. das Nähere und die weiteren Fälle, in denen die Beiträge zurückerstattet werden, in dem Schriftchen Seite 23 ff.).

Ein weiterer Vorteil, den die Invalidenversicherung gewährt, ist die Anwendung eines

Heilverfahrens.

Die Versicherungsanstalt ist befugt, das Heilverfahren kostenlos zu gewähren, wenn bei einem erkrankten Versicherten dadurch der Eintritt von Erwerbsunfähigkeit verhütet werden kann (siehe S. 32 a. a. O.).

Das von Landesrat Robert Passarge verfaßte Schriftchen ist von der Aktiengesellschaft „Düppelische Druckerei und Verlagsanstalt in Königsberg i. P.“ zu beziehen und stellen sich die Preise bei Bezug von 1000 Exemplaren auf 25 Pfg., bei 500 Exemplaren auf 30 Pfg. und bei 100 Exemplaren auf 35 Pfg. pro Heft.

Durlach den 20. Juni 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Untergrombach betreffend.

Nr. 23,920. Das Bezirksamt Bruchsal gibt bekannt, daß die Rotlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Untergrombach ausgebrochen ist.

Durlach den 10. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Heidelsheim betreffend.

Nr. 23,921. Das Bezirksamt Bruchsal gibt bekannt, daß die Rotlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Heidelsheim ausgebrochen ist.

Durlach den 10. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung.

Die Säuberungsarbeiten der Pflanz und des Kleinbachs werden **Montag den 13. Juli, vormittags 8 Uhr,** im Wege öffentlicher Steigerung vergeben.

Zusammenkunft an der Obermühle.
Durlach den 7. Juli 1903.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Das Großh. Bezirksamt hat gemäß § 105 c Abs. 2, § 41 a, § 55 a der Gewerbeordnung gestattet, daß anlässlich der Gewerbe-Ausstellung hier von Sonntag den 5. Juli bis Sonntag den 16. August d. J. in allen Zweigen des Handelsgewerbes neben der Zeit von 8-9 Uhr vormittags und 11-3 Uhr nachmittags auch in der Zeit von 3-7 Uhr abends Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt, sowie die Läden (Verkaufsstellen) offen gehalten werden dürfen.

Durlach den 4. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pflanz btr.

Die Uferanstößer der Pflanz werden aufgefordert, Heugras und sonstige Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer anstoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf denselben abgelagert werden kann.

Diejenigen, welche dies unterlassen, haben sich jeden daraus allenfalls entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben.

Durlach den 4. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Die Fäkalienabfuhr betreffend.

Die Hausbesitzer machen wir darauf aufmerksam, daß der Abfuhrwagen vom 20. d. Mts. ab auf ca. 10 Tage in Reparatur gegeben wird und bitten wir die in diese Zeit fallende Grubenentleerung eventuell vorher ausführen zu lassen.

Durlach den 8. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Arbeiter = Gesuch.

Zu verschiedenen Grabenreinigungsarbeiten finden tüchtige **Erdbarbeiter** für einige Zeit Beschäftigung.

Anmeldungen bei Obmann Dürr, Lammstraße Nr. 32.

Durlach den 9. Juli 1903.

Stadtbauamt.

Palmbach.

Kindstarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Palmbach versteigert am **Dienstag, 14. Juli,** nachmittags 3 Uhr, einen fetten Kindstarren, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist im Fästelhof.

Palmbach, 8. Juli 1903.

Der Gemeinderat:

Kräutler.
Löffler, Ratsschrbr.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Koch- und Leuchtgas und reichlichem Zugehör, alles der Neuzeit entsprechend, event. geteilt in 3, 4, 5 Zimmer, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Weingarterstraße 16, 1. St.

Hauptstr. 62 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Moltkestraße 9, 4. St.

Kellerstraße 16 ist eine kleine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober billig zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Bahnhofstraße 2, 2. St.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Hauptstraße 56, 2. St.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten

Wilhelmstraße 8, 3. St.

Ein gut möbliertes, freundliches Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Grözingenstraße 21, 1. St.

Geräumiges gut möbliertes **Stammzimmer** im 2. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Zu erfragen **Hilfsfeldstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.**

In der Kirchstraße ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Bahnhofstraße 2, 2. St.

Privat - Anzeigen.

Accord - Vergabung.

In meinem Steinbruch an der Weingarterstraße ist ein größerer Abraum sofort zu vergeben. Uebernehmer wollen sich am **Montag den 13. ds. Mts.,** früh 9 Uhr, im Gasthaus zum Löwen einfinden.

Grözingen, 11. Juli 1903.
J. Daubenger, Steinbruchbesitzer.

Mehrere tüchtige

Steinhauer

finden dauernde Arbeit

Steinhauerwerkplatz
K. Gössel, Karlsruhe.

Ein Fuhrknecht

kann sofort eintreten

Weingarterstraße 31.

Ein Küchenmädchen

wird sofort gesucht.

„Festhalle“.

Im Krautschneiden

empfiehlt sich

Frau Dürr, Jägerstr. 1, 2. St.

Kaufe

stets zu höchsten Preisen alle Arten

Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen usw.

Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Ruhrfettmuss zu billigsten Sommerpreisen,

Fettschrot, Anthracit, Saar- und Schmiedekohlen, Braunkohlenbriketts und Holzkohlen empfiehlt in besten Qualitäten waggon-, fuhrer- und zentnerweise, ferner buchen Scheit- und gespalten Holz, Anfeuerholz und Feueranzünder bei reeller und prompter Bedienung.

Otto Schmidt, Eisen- und Kohlenhandlung, Hauptstraße 48.

XVI. Gauturnfest.

Zwecks Abrechnung wird ersucht, Rechnungen für das Gauturnfest sofort an den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Aug. Herrmann, Durlach, gelangen zu lassen. Nach dem 13. ds. Mts. eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Der Finanzausschuss.

Beste Kindernahrung
in der heissen Jahreszeit ist
Pfund's Condensirte Milch
Dosen mit Patent-Offner.
Keimfrei u. von höchstem Rahmgehalt
Ersatz für Sahne und frische Milch
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund, Dresden.
Zu haben bei den Herren
E. M. Jundt, Einhorn-Apotheke,
Ph. Luger, Colonialwaren.

Branntwein. Branntwein.

Zum Ansetzen empfehle alle Sorten Branntweine, per Liter von 50 Pfg. an bis zur feinsten Qualität, ebenso alle dazugehörigen Gewürze in frischer und feinsten Qualität.

E. Räuhele.

In der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Achtung! Achtung!

Spezialität:

**Tiroler Zipfel, Windbeutel,
Schillerlocken, Hippen,
Merinken mit Schlagrahm,
Studentenkuss**

Hermann Heid.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum beehre ich mich hiermit die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich nun in dem von mir von Herrn Gipsermeister Widmann erworbenen Hause **Werderstraße 6** auch den **Baden** eröffnet habe und erlaube mir nochmals meine auf's neueste eingerichtete

chemische Waschanstalt und Färberei

auf's Beste zu empfehlen.

Durchaus fachkundige Behandlung und rasche Bedienung wird zugesichert. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet
Hochachtungsvollst

Lud. Dietz,

langjähriger Werkmeister bei der Firma Ed. Prinz u. Co.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit

empfehle zu äußerst billigen Preisen:

**Sut- und Kristallzucker,
Weinrosinen und Korinthen**
August Schindel,
Ecke der Adler- und Schlachthausstraße.

Ansetzbranntwein

in allen Preislagen bei

U. Schurhammer, Branntweinbrennerei.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind

Maggi's SUPPEN
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe.
MARKE KREUZSTERN
10 Pfg.

In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei
H. Blum, Grätzingerstrasse 7.

Kaufmännischer Verein, E. V., Durlach.

Zu der am **Donnerstag, 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr**, im kleinen Saale des Hotel Karlsburg stattfindenden
V. ordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschafts- und Kassenberichts und Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Erledigung ev. vorliegender Anträge.

Der Vorstand.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltungswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von Mk. 1,50 an.

Spezialität: Hemden, Krager und Manschetten.

Schnelle Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Montag und Freitag in Durlach.

Anträge werden im „Hotel Karlsburg“ und im „Gasthaus zum Lamm“ entgegengenommen.

Telephon Nr. 61.

I. Qualität nachgesiebte Fettmuskohlen,

„ „ „ deutsche Anthracithohlen,

„ „ „ engl. Anthracithohlen,

„ „ „ Schmiedekohlen,

„ „ „ reichem Fettschrot,

„ „ „ Braunkohlenbriketts,

„ „ „ Haarkohlen,

„ „ „ trockenes Anfeuerholz,

„ „ „ tannenes Scheitholz, Feuer- & Kohlenanzünder

offeriere zu billigsten Sommerpreisen in nur prima Qualitäten, Lieferung prompt und streng reell. Die Lieferung erfolgt per Fuhr direkt aus den Schiffen vom Rheinhafen Korkruhe.

Bestellungen wie Zahlungen nimmt auch Herr **G. Blum**, Hauptstraße 38 hier, für mich entgegen.

Carl R. Schmidt,

Kohlenhandlung, Weingarterstraße 1.

Schutzmarke.

Prämiert mit den höchsten Ehrenpreisen!



J. ANDEL's überseeisches Pulver

tötet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle lästigen und schädlichen Insekten.

Echt zu haben in Durlach nur bei

W. Pohle, Hauptstrasse 66.

Ansetz-Branntweine,

per Liter 50, 60, 70, 75, 85 S und M 1.—, bei

Philipp Luger & Filialen.

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Beamten-Familie sucht per 1. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör in ruhigem Hause in der Nähe des Bahnhofes. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **A. B. 5** bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Stühle aller Art

werden billigst geflochten, sowie alle Reparaturen besorgt bei
Jos. Matt, Stuhlmacher,
Kronenstrasse 8, Hinterh.

Alle Sorten

Ansetzbranntwein

empfehle billigst

August Schindel.

Suche auf 15. Juli eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche. Gest. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl.

An ein neu erbautes Haus werden auf 1. Oktober 9000 Mk. als zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. Pünktlicher Zinszahler. Offerten unter **G. H. L.** an die Expedition dieses Blattes.

Kauft Kaffee direkt

ohne Zwischenhandel.

Wenn Sie

Fabriken:

Heilbronn,
Berlin,
Breslau,
Viersen.

Eigene

Cacao-,
Chocolade-,
Zucker- und
Back-Waren-
Fabrik.

bisher gebrannten Kaffee für M. 1.60 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus Kaiser's Kaffee-Geschäft zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.40
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.50 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus Kaiser's Kaffee-Geschäft zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.30
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.40 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus Kaiser's Kaffee-Geschäft zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.20
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.20 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus Kaiser's Kaffee-Geschäft zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	1.00
bisher gebrannten Kaffee für M. 1.00 gekauft haben, so versuchen Sie Kaffee aus Kaiser's Kaffee-Geschäft zu derselbe wird Ihnen besser schmecken.	M.	0.90

Billige reinschmeckende Mischungen
85, 80, 70, 65 Pfg. das Pfd.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Über 750 eigene Verkaufsfilialen.

Verkaufsfiliale in Durlach

nur Hauptstrasse 62

im Hause des Herrn Peter Steeger.

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Mühlstraße 1, 2. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten **Safeltorstraße 1.**

Eine schöne Wohnung im 2. St., bestehend in 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 25.**

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Speicher, Keller nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Amalienstraße 23, Hinterhaus.

Spitalstraße 4 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock rechts.

Eine kleine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör, auf Verlangen auch ohne Küche, ist auf 1. Oktober zu vermieten

Amalienstraße 27.

Quienstraße 6 ist im 2. Stock eine Wohnung im Vorderhaus, ebenso im Hinterhaus zwei Wohnungen nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen im 1. Stock Vorderhaus.

Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Friedrichstraße 10, 1. St. r.**

Wahrlich!



Kaufe aber „nur in Flaschen“.

In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwertmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del billigst bei

Frau Jock Wtb.,

Lammstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Nähr-Salz-Früchte-Saft
zur Erfrischung und Blutreinigungskuren, ausgestellt bei der Glas-
spinnerei. **V. Trippmacher, Naturheilkundiger.**

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, ferner eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern sind mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Grözingenstraße 20, 2. St.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 3. Stock auf 1. Oktober oder früher zu vermieten **Grözingenstraße 37.**

Zu vermieten ist eine geräumige mit Koch- und Leuchtgas-einrichtung versehene Wohnung von 4-5 Zimmern, wovon 1 Zimmer als Wohnzimmer verwendbar, sowie Küche und sonstiges Zubehör. Näheres **Ettlingerstraße 7, 2. St.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 2. Stock, sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaspar Burr, Metzger,
Hauptstraße 20.

Parterrewohnungen,
2 und 3 Zimmer nebst Zubehör und mit Vorgärtchen, auf 1. Oktober zu vermieten

Weingartenstraße 13 II.

Zu vermieten sofort oder später 1 hübsches Zimmer, Küche, Mansarde mit allem sonstigen Zubehör. Zu erfragen

Grözingenstraße 21, 1. St.

Jägerstraße 52 ist der 2. Stock, 3 Zimmer und Alkov, event. auch geteilt, sofort beziehbar, und der 1. Stock, 1 Zimmer und Alkov, 1 Mansardenzimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Leopoldstraße 6.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 8.

Wohnung zu vermieten.

Hauptstraße 60 im 3. Stock sind 4 Zimmer, Küche, Speicher und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei

Fried. Steinbrunn, Krone.

Quienstraße 8 im Vorderhaus ist auf 1. Oktober 1 Wohnung von 2 Zimmern, Glasabschluss mit allem Zubehör im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, im Vorderhaus im 4. Stock, auf sogleich oder 1. Oktober, ebenso eine Wohnung von 2 Zimmern im Hinterhaus, sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Neue Wohnungen zu vermieten

beim neu zu erstellenden Bahnhof:

- 1 Zimmer u. Küche,
- 2 Zimmer u. Küche ev. m. Mans.
- 3 Zimmer, Küche u. Mans.
- 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mans.
- 6 Zimmer, 2 Küch., Bad, ev. 2 Mans.

somit oder später.

Anfragen bei Architekt **Otto Hofmann, Karlsruhe Allee 11, part.**

Eine kleine Wohnung mit allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Pfinzstraße 11 a.

Wohnung zu vermieten **Leopoldstraße 2, 2. Stock**, bestehend in 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Küche, Keller, Speicher, Garten, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Karl Dumberth

Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten **Auerstraße 15, La. en.**

Wohlf.-Geldlotterie.

Im ganzen Reiche genehmigt.
16870 Geldgewinne,
welche in 5 Tagen ohne Abzug im Betrag von

575 000

Mark zur Entscheidung kommen.
Hauptgewinne:

100 000

50 000

25 000

15 000

2 Gew.	10000 =	20000
4 "	5000 =	20000
10 "	1000 =	10000
100 zu	500 =	50000
150 zu	100 =	15000
600 zu	50 =	30000
16000 zu	15 =	240000

Original-Lose à 3,30 Mk. (Porto und Abfr. 30 Pfg.) empfiehlt und versendet

Joh. Thedens, Lübeck,
staatl. conc. Einnehmer.

Die Ausgabe der Lose erfolgt 15. Juni. Erhüte sogleich Bestellung, da diese Lose sehr bald vergriffen waren.

Tischwein
zu 40, 50 u. 60 Pfg.,
Flaschenwein
70, 80 u. 100 Pfg.,
Roter, kein Per-
schnitt,
80, 100, 150 Pfg.,
per Liter im Fass, oder per Glasche
incl. Glas und Verpackung.
Franko Durlach.
Bestellungen erbitte direkt oder wie
bisher an Küfermeister **Hartmann.**
Emil Graf,
Münster a. Stein.
Bei Abnahme von 150 l 3 %,
300 l 6 %, und 600 l 10 % Rabatt.
Für Wiederverkäufer empfehle:

Neue Pfäfer Zwiebel
à Ztr. Mk. 3.60.
Josef Lechner,
Zwiebel-Großhandlung,
Herzheim (Pfalz).

J. Link
Aldingen bei Spaichingen.
Beste Käsebezugsquelle
für grössere Abnehmer.
Eigene grosse Behandlungskeller.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von
den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle
Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von
Bergmann & Co., Berlin NW., v.
Frkf. a. M. zu machen. Preis pr. Stk.
50 Pf. bei
C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
mentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Soeck, Lehrerin, Sachsenhausen
4. Frankfurt a. M.

SACCHARIN

ein Ersatz für Zucker von 550facher Süßkraft.

Saccharin	ist nach wie vor für gesunde und kranke Menschen gleich zuträglich;
Saccharin	ist im Verkauf seit dem 1. April 1903 im Deutschen Reiche auf die Apotheken beschränkt worden, als man irrtümlich fand, dass es den Rübenzucker schädigte;
Saccharin	hat sich sonst durch seine Unschädlichkeit und hohe Süßkraft im Laufe von 25 Jahren auf das glänzendste bewährt;
Saccharin	ist in folgenden Sorten durch die Apotheken oder auf steuerverpflichteten Bezugsschein durch die Fabrik zu beziehen: raffiniertes Saccharin 550fache Süßkraft leicht lösliches raffiniertes Saccharin 475 " " Kristall-Saccharin 450 " " Saccharin-Tafelchen Nr. 1 110 " " " " " 2 180 " " " " " 3 350 " "

Saccharin kann in Tafelchen freihändig in unserer Original-Packung (Glasröhren à 25 Stück) ohne ärztliche Anweisung aus den Apotheken bezogen werden.

Für den Bezug anderer Sorten müssen ärztliche Anweisungen beigebracht werden, die bei raffiniertem Saccharin auf höchstens 50 g oder dementsprechend mehr auf andere Sorten von geringerer Süßkraft lauten dürfen. Preislisten, Broschüren, Gebrauchsanweisungen kostenlos durch:

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft,
vorm. Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. Elbe.
Alleinige, staatlich konzessionierte Süsstoff-Fabrik.

Total-Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.
Um vor meinem Wegzug mein Lager zu räumen, gebe ich von jetzt ab auf

sämtliche Ellenwaren,
als: woll. u. baumwoll. Kleiderstoffe, Hemdenflanelle, Schürzenstoffe, Rockflanelle, Kölsch, Bettbartheile etc. auf meine früheren ohnehin billigen Preise

20 Prozent Rabatt
und lade zu recht zahlreicher Benützung dieser besonders günstigen Gelegenheit höflichst ein.

Besonders beachtenswert für Ausleuern etc. Kein Scheinverkauf. Ein Posten **blauer Arbeitsanzüge**, um damit zu räumen, unter dem Ankauf.

Albert Kocher, Kelterstraße 35,
gegenüber dem Bajektor.

Geschäfts-Verlegung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem meine

Chem. Waschanstalt & Färberei
nach der **Palmaienstraße 10** verlegt habe.
Einem ferneren Wohlwollen entgegengehend zeichnet
Hochachtungsvoll
Eduard Ernesti,
Chem. Waschanstalt & Färberei.
Durlach den 2. Juli 1903.
NB. Anerkannt tadellose rasche Bedienung, mäßige Preise.

Karl Rohrer,
Durlach,
43 Hauptstraße 43.
Masch. & Reparatur-
Geschäft für
Schuhwaren jed. Art.
Reparaturen zu ermäßigten Preisen.
Ich bitte, mir geeignetes Wohlwollen zu schenken und empfehle mich bestens.



Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Ratten-Mäuse-Giftbrat

„Ackerlion“
Schon ein Versuch im Leipziger Schlachthof brachte viele Ratten zur Strecke. Götter Badet 60 u. 100 Pf. zu haben. Eihorn-Apotheke und C. Schweizer.



allein hält Wohnungen, Gastiere und Pflanzen rein von allem Insektenungeziefer. Thurmeln ist nur in Gläsern zu haben zu 50, 60 u. 100 S. Thurmelnspitzen 35 S. in Durlach in der **Adler-Drogerie**, sowie bei den Herren **Ph. Luger u. C. Räuchle.**
Man verlange nur Thurmeln.

Honig,

neue Ernte, empfiehlt
Heinrich Knecht.

Schutt.
Auf unserem Bauplatz neben der Amalienstraße kann **Schutt** abgeladen werden. Für jede Fuhr vergüten wir 20 Pfg.
Maschinenfabrik Gritzner.

Träger

liefert billigt vom Lager und ab Werk
Carl R. Schmidt.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinestes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40 u. 70 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach bei **Ernst Räuchle.**

Johannisbeeren & Stachelbeeren

hat zu verkaufen
J. W. Hofmann,
Luzernberg.

Johannisbeeren,

Bestellung nimmt darauf entgegen, schwarze und ein Teil rote sind schon reif,
Dampfziegelei Durlach i.E.

Johannis- & Stachelbeeren,

sehr schöne Ware, sind erhältlich
Stupfericherstraße 11.

2 Gladhühner

mit 13 und 11 Jungen (rebb. Ital.) zu verkaufen
Weingarterstraße 46.

Ein gebrauchter Herd

ist sofort zu verkaufen
Kirchstraße 1, 2. Stod.
Eine Scheuer
ist zu vermieten
Laumstraße 5.

Benützung helfen Materials.

Feuerbestattungs-Verein Durlach, e. V.

Unser Mitglied, Herr Hofökonomie-
rat **Hacker** in Karlsruhe, ist
letzten Freitag gestorben. Seine
Leiche wird morgen, Sonntag, den
12. Juli von hier aus mit Zug 9¹¹
nach Heidelberg überführt werden.

Wir ersuchen diejenigen Mitglieder,
die nicht abgehalten sind, sich der
Repräsentation wegen um 10 Uhr
am hiesigen Bahnhof einzufinden.

Auch ist den Mitgliedern Gelegen-
heit geboten, den Verbrennungsprozeß
in Heidelberg mit anzusehen; es haben
bereits etliche Herren zugesagt, die
Leiche nach Heidelberg zu begleiten.

Leutler, pr. Arzt. Kasper, Optik.
Vorstand. Schriftf.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Unser Korps beteiligt
sich kommenden Sonntag
den 12. Juli an dem
40jährigen Jubiläumfest
der freiwilligen Feuerwehr
Weingarten. Samm-
lung präzis 12 Uhr am Bahnhof.
Abfahrt mit Zug 12²² Uhr mittags.

Standquartier bei H. Langen-
dörfer „Zur Krone“.

Das Kommando:

Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Sonntag den 12. Juli, nachmittags
3 Uhr, findet bei Mitglied Fritz
Forschner „Zum grünen Hof“
unter Mitwirkung der 16 Mann
starken Aktivität unser

Gartenfest

statt, verbunden mit Glückrad,
Glücksraufen, Schießbude und abends
von 8 bis 12 Uhr Tanz, wozu die
passiven Mitglieder nebst Freunden
und Gönnern des Vereins freundlichst
eingeladen sind.

Der Vorstand.

Bereinszeichen müssen angelegt
werden.

Zitherverein Durlach.

Morgen (Sonntag),
nachmittags 1/2 2 Uhr:
Monats-
versammlung,
wozu zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Volks-Mischung,

eine gut gelungene Mischung, garant.
reiner Amerikanischer Kaffees, zu
dem unglaublichen Preis von 85 S
per Pfund bei

Philipp Luger & Filialen.

Schönheit!

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt: **Radender
Stechenpferd-Filienmild-Seife**
v. Bergmann & Co., Radeben-Präsident
allein echte Schutzmarke: Stechenpferd.
à St. 50 Pf.
in beiden Apotheken.

Feinste Tafelbutter

aus verschiedenen Molkereien bei
Karl Zoller, Mittelstr. 10.

Neue ital. Kartoffeln,

per Pfd. 7, 10 Pfd. 65 Pf.
Phil. Luger & Filialen.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach im Schlossgarten.

Samstag den 11. Juli, abends 8-10^{1/2} Uhr:

Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Lyra Durlach.

Sonntag den 12. Juli, nachmittags 3^{1/2}-6 Uhr, und abends
8-10^{1/2} Uhr:

2 Militärkonzerte,

ausgeführt von der Kapelle des 1. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14
(Musikdirigent Liese).

Konzertzuschlag 10 Pfennig.

Letzter Wagen der elektr. Straßenbahn ab Durlach bis Markt-
platz Karlsruhe 11^{1/2} Uhr.

Bekanntmachung.

An die Herren Aussteller der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung:
Alle wichtigeren die Ausstellung berührenden Angelegenheiten,
wie z. B. ein angekündigter hoher Besuch, werden künftighin möglichst
rechtzeitig am Bureau der Ausstellung durch Anschlag bekannt ge-
geben werden.

Durlach den 10. Juli 1903.

Die Ausstellungskommission.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Lose-Verkauf.

Die titl. Besitzer offener Geschäfte hiesiger Stadt und Umgebung
laden wir höflichst ein, sich an dem Los-Verkauf durch Auflegen in
ihren Geschäften gegen Entgelt allseits beteiligen zu wollen. Eben-
erfordern wir auch einzelne Personen, sich für den Verkauf melden zu
wollen. Die Abgabe der Lose erfolgt von heute ab an der **Kasse der
Volksbank Durlach**. Nicht abgesetzte Lose werden vor der Ziehung
zurückgenommen.

Durlach den 27. Mai 1903.

Die Finanz-Kommission.

Vereinigte Turmberg-Wirtschaften.

Nachdem die bisher getrennt bestandenen beiden Turm-
berg-Wirtschaften in unseren Besitz übergegangen sind, haben
wir zunächst die Wirtschaft

Zur Friedrichshöh'

in eigenen Betrieb genommen und uns dabei zur Auf-
gabe gemacht, die tit. Besucher dieses so herrlich gelegenen
Ausflugsplatzes in jeder Hinsicht aufs beste und reellste
zu bewirten.

Wir werden darauf sehen, daß nur **Speisen und Ge-
tränke bester Qualität und reinsten Natur** zu **civilen
Preisen** durch **aufmerksame Bedienung** zur Verab-
reichung kommen und laden hiermit zu geneigten Besuchen
freundlichst ein.

Durlach den 10. Juli 1903.
Turmberg-Gesellschaft m. b. S.
Die Direktion: **Louis Groh.**

Amalienbad Durlach.

Dienstag den 14. Juli 1903:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom
Trompeterkorps Ulanen-Regiments Graf Haeseler (2. brdgb.) Nr. 11
aus Saarburg i. L.
unter Leitung des königlichen Musikdirigenten E. Zimmermann.
Eintritt 30 Pf. — Anfang abends 8 Uhr.

Ausflugsort und Restauration

Gut Werrabronn (Werrhäusel),
halbwegs Durlach-Weingarten, sehr schön dicht am Walde und an der
Staatsstraße gelegen, erreicht man entweder direkt von den vorgehen. Orten
aus oder auf prachtvollen Waldwegen, einerseits von Hagsfeld oder
Blankenloch, andererseits von Gröbningen oder Berghausen oder von
Zöhlungen aus in ungefähr jeweils einer Stunde.

Dankagung.

Für die uns aus An-
laß des Ablebens unserer
lieben Gattin, Mutter und
Schwiegermutter
Berta Heybach,
geb. Claus,

entgegengebrachte herzliche
Anteilnahme und für die trost-
reichen Worte des Herrn Dekan
Meyer sagen hiermit verbind-
lichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Heybach und Kinder,
Robert Aufmaul,
Rosa Heybach, geb. Leber.
Durlach, 10. Juli 1903.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freun-
den und Bekannten
die traurige Mit-
teilung, daß unsere liebe
Mutter, Großmutter
und Urgroßmutter

Elisabetha Gams, Wth.,
geb. Birter,

heute abend 7 Uhr im Alter
von 84^{1/2} Jahren verschieden ist.
Durlach, 10. Juli 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, 12. Juli, abends 6 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß
ich vom 1. Juli d. J. ab

Hauptstrasse 15
(bei Herrn Schneidermeister Oster-
meyer Hinterhaus 2. Stock) wohne.
Gleichzeitig empfehle ich mich in
allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten, bei prompter und reeller
Bedienung.

Achtungsvoll
May Krieg, Schreinermeister
Meine Werkstätte befindet sich
Hauptstraße 25 bei Friseur W. F. H. A.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß
ich mein Geschäft von der Wühl-
straße nach der

Hauptstraße 62
(Blechnernmeister Steeger) verlegt
habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich in
Maß- und Reparaturarbeiten jeder
Art bei guter Bedienung.

Hochachtungsvoll
Heinrich Schäfer,
Schuhmachermeister.
Mein großes Pantoffelgeschäft
bringe ich ebenfalls in empfehlende
Erinnerung.

Landbutter.

zum Auskochen, heute eintreffend,
per Pfd. 97, bei 5 Pfd. à 95 Pf.
Philipp Luger & Filialen.

Fettes Rindfleisch,

per Pfund 40 S, wird morgen
(Sonntag) früh auszuheben.
Lammstraße 18.

Ein der Schule entlassenes kath.
Mädchen wird gesucht. Wo?
sagt die Expedition dieses Blattes.
Reaktion, Druck und Verlag von H. D. P. D., Durlach.